»… abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 74 Jahren

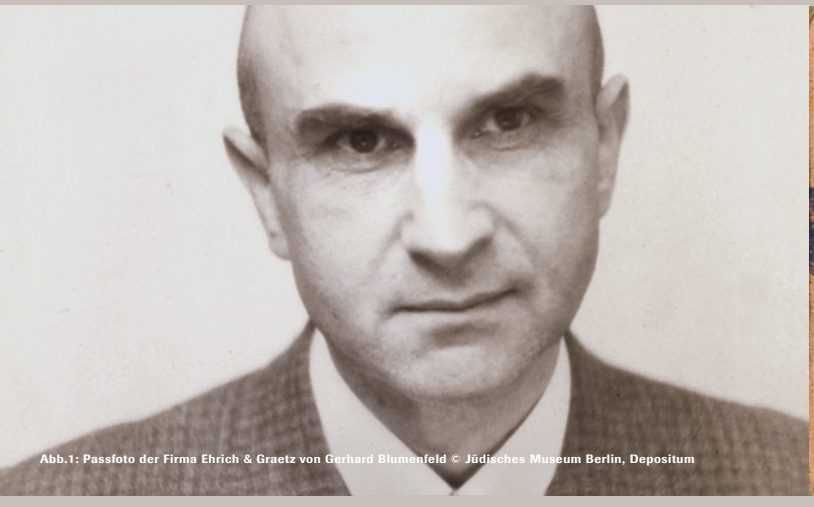


Abb.1: Passfoto der Firma Ehrich & Graetz von Gerhard Blumenfeld © Jüdisches Museum Berlin, Depositum



Abb.2: Werksausweis der Firma Ehrich & Graetz von Gerhard Blumenfeld © Jüdisches Museum Berlin, Depositum

15. Oktober 2015 · 12 Uhr Mahnmal »Gleis 17«, S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

JÜDISCHE GEMEINDE ZU BERLIN

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien

INGE DEUTSCHKRON STIFTUNG

DB DEUTSCHE BAHN STIFTUNG

Berlin

Kontaktdaten

Sarah Breithoff, Koordinierende Assistentin
Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz
Am Großen Wannsee 56-58, 14109 Berlin, Tel.: +49 (0)30-80 50 01-34, Fax: -27
E-Mail: staendigekonferenz@orte-der-erinnerung.de
Internet: www.orte-der-erinnerung.de

Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum

Haus der Wannsee-Konferenz
Gedenkstätte und Museum Sachsenhausen
Denkmal für die ermordeten Juden Europas
Gedenkstätte Deutscher Widerstand
Topographie des Terrors

»… abgeholt!«

Gedenken an den Beginn der nationalsozialistischen Deportationen von Juden aus Berlin vor 74 Jahren

Die Ständige Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum, der Berliner Senat, die Jüdische Gemeinde zu Berlin und die Deutsche Bahn laden Sie und Ihre Freunde herzlich zur Gedenkveranstaltung am Mahnmal »Gleis 17« am Donnerstag, den 15. Oktober, um 12 Uhr ein.

Zum Thema

Am 18. Oktober 1941, vor 74 Jahren, verließ der erste Berliner »Osttransport« mit 1.089 jüdischen Kindern, Frauen und Männern den Bahnhof Grunewald in Richtung »Litzmannstadt« (Łódź). Ab 1942 fuhren Deportationszüge auch vom Anhalter Bahnhof und vom Güterbahnhof Moabit ab. Ziele der Transporte waren Ghettos, Konzentrations- und Vernichtungslager in Minsk, Kowno, Riga, Piaski, Warschau, Theresienstadt, Sobibor, Rasik, Auschwitz und Sachsenhausen.

Auch Gerhard Blumenfeld, jüdischer Zwangsarbeiter im Werk der Metall- und Elektrofirma »Ehrich & Graetz AG« im Bezirk Treptow, wurde am 17. Dezember 1943 mit dem 78. Alterstransport nach Theresienstadt verschleppt und auf seinem Werkausweis als »evakuiert« vermerkt. Er kam am 28. September 1944 in Auschwitz gewaltsam zu Tode.

Insgesamt wurden bis zu sechs Millionen Kinder, Frauen und Männer Opfer des national-sozialistischen Völkermordes an den Juden Europas, darunter mehr als 50.000 aus Berlin.

Mahnmal »Gleis 17«
S-Bahnhof Grunewald, 14193 Berlin

Vom S-Bahnhof Grunewald aus fuhren von Herbst 1941 bis vermutlich Frühjahr 1942 Deportationszüge mit Berliner Jüdinnen und Juden in den Osten. Die »Beförderung« stellte die Bahn der Jüdischen Gemeinde in Rechnung – pro gefahrenem Kilometer vier Pfennige für Erwachsene und zwei Pfennige für Kinder über vier Jahre. Seit 1998 erinnert das Mahnmal »Gleis 17« an die Transporte der Deutschen Reichsbahn.



»Eine Schachtel voller Schicksale«

Marta Wartmann, Mitarbeiterin der Personalabteilung der Firma »Ehrich & Graetz AG«, nahm kurz vor Kriegsende eine Schachtel mit Fotos und Lohntüten der jüdischen Angestellten an sich. Das gesamte Material gelangte anschließend in den Besitz der Familie Herz, die das einzigartige historische Zeugnis 1988 an die jüdische Abteilung des Berlin-Museums übergab. Neben 971 Fotos und 531 Lohntüten sind lediglich zwei Werkausweise überliefert worden.



PROGRAMM

Begrüßung

Dr. Hans-Christian Jasch, Vorsitzender der Ständigen Konferenz der Leiter der NS-Gedenkorte im Berliner Raum (2015), Direktor der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz

Grußworte

Frank Henkel, Bürgermeister und Senator für Inneres und Sport des Landes Berlin

Mark Dainow, Vizepräsident des Zentralrats der Juden in Deutschland

Gedenkrede

Leon »Henry« Schwarzbaum (*1921), überlebte die Konzentrationslager Auschwitz, Buchenwald und Sachsenhausen sowie den Todesmarsch im April 1945

Beiträge von Berliner Schülerinnen und Schülern des Hermann-Ehlers-Gymnasium Berlin-Steglitz zu recherchierten Biografien von Deportierten

Musikalische Umrahmung durch den Mundharmonikaspieler Marko Jovanovic

Am Ende der Veranstaltung werden weiße Rosen am Bahnsteig niedergelegt. Bitte bringen auch Sie eine mit! Herzlichen Dank.